

Sicher schlafen
in dem
DUNKLEN GEFÄNGNIS
des
Feindes

Jutta Deichsel

Sicher schlafen in dem dunklen Gefängnis des Feindes



maranathamedia.de

Oktober 2025

Jutta Deichsel ©

Bibeltexte wurden, wenn nicht anders angegeben, der Schlachter 2000
entnommen.

Inhalt

Der Urheber des Todes	4
Die Säulen der Macht Satans	8
Der Urheber des Lebens und der Auferstehung	15
Auferweckt vom Vater	21
Diejenigen, die hören, werden leben	33
Der letzte Feind, der vernichtet wird	38
Für weitere Studien	41

Der Urheber des Todes

Die Bibel und der Geist der Weissagung sind eindeutig darüber, wer die Macht über den Tod innehalt.

*Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist Er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit Er durch den Tod den außer Wirksamkeit setze, **der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel**, ... Hebräer 2,14*

*Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. **Der ist ein Mörder von Anfang an** und steht nicht in der Wahrheit, ... Johannes 8,44*

***Die Macht über den Tod war in den Händen des Teufels;** aber Jesus hat dem Tod seine schmerzliche Verzweiflung genommen, indem Er dem Feind auf seinem eigenen Terrain begegnete und ihn dort besiegte. {3SP 239.2}*

*Der Tod Christi am Kreuz besiegelte die Zerstörung **dessen, der die Macht des Todes besitzt und der Urheber der Sünde war.** {Die Engel 180.4}*

***Krankheit, Leiden und Tod sind Werke einer gegnerischen Macht.** Satan ist der Zerstörer, Gott der Wiederhersteller. {Fußspuren des großen Arztes 114.1}*

***Christus hat niemals die Samen des Todes** in das System gesät. **Satan hat diese Samen gesät**, als er Adam dazu verleitete, von dem Baum der Erkenntnis zu essen, was Ungehorsam gegenüber Gott bedeutete. {2SM 288.2}*

Gläubige und Ungläubige, Gottesfürchtige und Gottlose – alle, die auf Erden gestorben sind, starben durch den, der die Macht über den Tod hat – den Teufel. Nur zwei entgingen dem Tod und wurden verwandelt und direkt in den Himmel aufgenommen: Hnoch und Elia.

*In jeder Generation seit Adam gab es einige wenige, die sich allen Listigkeiten Satans widersetzen und als edle Vertreter dessen hervorgingen, was der Mensch in seiner Macht zu tun und zu sein imstande war, wenn Christus mit den menschlichen Bemühungen zusammenwirkte, um dem Menschen zu helfen, die Macht Satans zu überwinden. **Henoch und Elia sind die rechten Vertreter dessen, was die Menschheit durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus sein könnte.** Satan war sehr beunruhigt, weil diese edlen, heiligen Männer inmitten der sie umgebenden moralischen Verunreinigung unbefleckt blieben, ihren rechtschaffenen Charakter vervollkommen und für würdig befunden wurden, in den Himmel aufgenommen zu werden. **Da sie sich in moralischer Kraft und edler Aufrichtigkeit auszeichneten und Satans Versuchungen überwandten, konnte er sie nicht unter die Herrschaft des Todes bringen.** {Confrontation 26.1}*

*Inmitten einer Welt, die aufgrund ihrer Ungerechtigkeit dem Untergang geweiht war, lebte Hnoch ein Leben in so enger Gemeinschaft mit Gott, dass **es nicht zugelassen wurde, dass er unter die Macht des Todes kam.** {Patriarchs and Prophets 88.3}*

Mose hätte sich ihnen anschließen können, aber durch seine Sünde, den Felsen zu schlagen, geriet er unter die Macht des Zerstörers und die Herrschaft des Todes. Satan war hocherfreut, dass es ihm gelungen war, Mose zur Sünde zu verführen. Nun konnte er seine zerstörerische Macht über ihn ausüben, denn Sünde und Tod gehören beide zu Satans Herrschaftsbereich und sind eng miteinander verbunden.

*Infolge der Sünde **war Mose unter die Macht Satans geraten.** An seinen eigenen Verdiensten gemessen, war er ein rechtmäßiger Gefangener des Todes; ... {Patriarchs and Prophets 479.1}*

*Satan hatte über seinen Erfolg frohlockt, **Moses dazu gebracht zu haben, gegen Gott zu sündigen und damit unter die Herrschaft des Todes zu geraten.** Der große Widersacher*

erklärte, dass das göttliche Urteil – „Staub bist du, und zum Staub sollst du zurückkehren“ (1.Mose 3,19) – **ihm die Herrschaft über die Toten gab. Die Macht des Grabs war nie gebrochen worden, und alle, die im Grab lagen, beanspruchte er als seine Gefangenen, die niemals aus seinem dunklen Gefängnis befreit werden sollten.** (Patriarchs and Prophets 478.2)

Zu diesem Zeitpunkt war Satan sicher, dass alle Menschen, die gestorben waren, für immer seine Gefangenen waren und „niemals aus seinem dunklen Gefängnis befreit werden sollten“. Das Grab war Satans Gefängnis, und er war sich sicher, dass niemand aus diesem Gefängnis entkommen konnte und dass er somit dem Vater und dem Sohn für immer ihre irdischen Kinder rauben konnte, um im Himmel Trauer und Schmerz zu verursachen.

Satan wusste nichts von der Möglichkeit der Auferstehung, oder vielleicht wollte er bewusst nichts davon hören, weil es für ihn bedrohlich war, aber Gott lehrte Seine Kinder von Anfang an darüber.

Adams Leben war voller Trauer. Jedes sterbende Blatt, jedes Opfertier, jede Befleckung auf der Reinheit des Menschen erinnerte ihn an seine Sünde. Schrecklich war die Qual der Reue, als er sich den Vorwürfen stellen musste, dass er die Ursache der Sünde war. Er bereute seine Sünde aufrichtig und starb in der Hoffnung auf eine Auferstehung. (From Here to Forever 391.4)

David betete im Glauben:

Ich aber werde Dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, an Deinem Anblick mich sättigen, wenn ich erwache. Psalm 17,15

Der Prophet Jesaja wusste:

Aber deine Toten werden leben, [auch] mein Leichnam; sie werden auferstehen! Wacht auf und jubelt, ihr Bewohner des Staubes! Denn dein Tau ist ein Morgentau, und die Erde wird die Toten wiedergeben. Jesaja 26,19

Der Engel sagte Daniel:

Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande. Daniel 12,2

Es geschah zur Zeit Moses, dass Satan lernen musste, dass seine Macht begrenzt war und dass der Sohn Gottes ihm seine Beute entreißen würde, denn so wie Satan der Urheber des Todes ist, ist Christus der Urheber der Auferstehung.

Zum ersten Mal war Christus dabei, einem Toten das Leben zu geben. Als der Fürst des Lebens und die Engel sich dem Grab näherten, war Satan wegen seiner Vorherrschaft alarmiert. **Mit seinen bösen Engeln stellte er sich auf, um eine Invasion des Territoriums zu bekämpfen, das er als sein Eigentum beanspruchte.** Er prahlte damit, dass der Diener Gottes sein Gefangener geworden sei. Er erklärte, dass selbst Moses nicht in der Lage gewesen sei, das Gesetz Gottes zu halten, dass er sich die Ehre, die Jehova gebührte, angeeignet habe – genau die Sünde, die Satans Verbannung aus dem Himmel verursacht hatte – und **durch seine Übertretung unter die Herrschaft Satans gekommen sei.** (Patriarchs and Prophets 478.3)

Christus reagierte nicht mit Vergeltung auf Satan. Er erhob keine scharfen Vorwürfe gegen ihn, sondern erweckte Moses von den Toten und nahm ihn mit in den Himmel. **Hier wurde zum ersten Mal die Macht Christi eingesetzt, um die Macht Satans zu brechen und den Toten Leben zu geben.** Hier begann Sein Werk, die Toten lebendig zu machen. **So bezeugte Er, dass Er tatsächlich die Auferstehung und das Leben war, dass Er die Macht hatte, diejenigen zu erlösen, die Satan zu seinen Gefangenen gemacht hatte,** dass die Menschen, obwohl sie sterben, wieder leben werden. Die Frage war gestellt worden: „Wenn ein Mensch stirbt, wird er dann wieder leben?“ (Hiob 14,4). Die Frage war nun beantwortet. {10MR 160.1 – Christus ist Sieger 124.3}

Diese Tat war ein großer Sieg über die Mächte der Finsternis. Diese offene Machtbekundung war ein unwiderlegbares Zeugnis für die Überlegenheit des Sohnes Gottes. **Satan hatte nicht damit gerechnet, dass der Körper nach dem Tod ins Leben zurückgeholt werden konnte. Er hatte den Schluss gezogen, dass das Urteil: „Du bist Erde und sollst zu Erde werden“ (1.Mose 3,19) ihm das uneingeschränkte Recht über die Körper der Toten einräumte.** Nun merkte er, dass ihm seine Opfer entzogen und Verstorbene zu neuem Leben auferweckt wurden. {10MR 160.2 – Christus ist Sieger 124.4}

Doch obwohl Satan durch die Auferstehung Moses eine demütigende Niederlage erlitten hatte, ging alles weiter wie zuvor. Menschen wurden geboren und starben unter der Herrschaft des Todes und füllten seitdem Satans dunkles Gefängnis des Grabes. Die Macht Christi, die Toten aus ihrer Gefangenschaft zu befreien und sie in den Himmel zu versetzen, zeigte sich erst viele Jahrhunderte später wieder, nach Seiner eigenen Auferstehung.

Die Säulen der Macht Satans

Wie gelang es Satan, nahezu alle Menschen unter seine Macht und unter die Herrschaft des Todes zu bringen? Satan täuschte einen Teil der Engel und später fast die gesamte Menschheit durch seine Lügen über unsere Identität und über Gottes Charakter, Sein Gesetz und Seine Gerechtigkeit.

Vor dem ersten Kommen Christi schien die Welt tatsächlich zum Grab aller Frömmigkeit geworden zu sein. Sie war Satans Sitz; der Mensch stand unter der Macht des großen Abtrünnigen und nahm hilflos dessen Lügen über Gott und Christus als Wahrheit hin. {Signs of the Times 15. April 1897, par.2}

Christus identifizierte Satan als den Urheber und Vater aller Lügen:

Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Johannes 8,44 Luther 2017

Was geschah mit Adam und Eva und allen nachfolgenden Generationen, als sie begannen, Satans Lügen zu glauben?

*„So werden eure Augen aufgetan“, hatte der Feind gesagt, „und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“ 1.Mose 3,5. Ihre Augen wurden allerdings geöffnet, aber welch trauriges Auftun! **Die Erkenntnis des Bösen und der Fluch der Sünde waren alles, was die Übertreter erlangten.** In der Frucht selbst lag nichts Schädliches, und die Versündigung bestand nicht nur im Nachgeben gegen die Esslust. **Das Misstrauen gegen Gottes Güte, der Unglaube Seinem Wort gegenüber und die Leugnung Seiner Autorität waren es, die unsere ersten Eltern zu Übertretern werden ließen und die Erkenntnis des Bösen in die Welt brachten.** Eben dies öffnete aller Art von Lüge und Irrtum Tür und Tor. {Ez54 21.2}*

Wären Adam und Eva ihrem Schöpfer niemals ungehorsam gewesen, wären sie auf dem Weg der vollkommenen Rechtschaffenheit geblieben, hätten sie Gott kennen und verstehen können. Als sie jedoch auf die Stimme des Versuchers hörten und gegen Gott sündigten, wich das Lichtkleid der himmlischen Unschuld von ihnen; und **indem sie sich von den Gewändern der Unschuld trennten, hüllten sie sich in die dunklen Gewänder der Unwissenheit über Gott.** Das klare und vollkommene Licht, das sie bisher umgeben hatte, hatte alles erhellt, was sie berührten; aber ohne dieses himmlische Licht konnten die Nachkommen Adams den Charakter Gottes in Seinen Schöpfungswerken nicht mehr erkennen. {The Review and Herald, 8. November 1898}

Nachdem Satan unsere ersten Eltern zur Sünde verführt hatte, mussten sie sich plötzlich mit Gefühlen und Empfindungen auseinandersetzen, die für sie völlig unbekannt waren: Schuld, Angst, Scham, Unsicherheit, Selbstverurteilung, Wertlosigkeit ... Diese Gefühle waren äußerst unangenehm, etwas, das sie noch nie zuvor erfahren hatten. Wir sehen, dass Adam mit diesem Gefühl der Schuld kaum umgehen konnte und deshalb versuchte, es abzuschütteln, indem er die Schuld auf seine Frau und auf seinen Erlöser schob. „Die Frau, die Du mir gegeben hast, um bei mir zu sein, hat mir von dem Baum gegeben, und ich habe gegessen.“

Nachdem Adam gesündigt hatte, ergriff ihn ein Gefühl des Schreckens. Eine ständige Furcht lastete auf ihm; Scham und Reue quälten seine Seele. In diesem Gemütszustand wünschte er sich, so weit wie möglich von der Gegenwart Gottes entfernt zu sein, den er in seinem Zuhause im Garten Eden doch so gerne getroffen hatte. {Signs of the Times, 23. Dezember 1886, Abs.4}

Das Gleiche sehen wir bei Adams Sohn Kain: Nachdem er diese entsetzliche Sünde begangen und seinen eigenen Bruder ermordet hatte, konnte er die Last seiner Schuld nicht ertragen, sodass er sofort beschloss, dieses Gefühl nicht zuzulassen und sein Herz vollständig davor zu verschließen. Er verhärtete sein Herz in einer solchen Weise, dass er, als der Herr ihn fragte, wo sein Bruder sei, trotzig antwortete: „Ich weiß es nicht! Soll ich meines Bruders Hüter sein?“

Das ist der Fluch der Sünde, die Verdammung des Gesetzes. Es verändert nicht Gottes Gedanken, sondern unsere Gedanken. Er kommt nicht von unserem himmlischen Vater, sondern ist die natürliche Folge unserer Übertretung, wenn wir etwas tun, von dem wir wissen, dass es falsch ist. Es kommt von dem gebrochenen Gesetz in uns. Es belastet unser Gewissen, raubt uns unseren Frieden und veranlasst uns, ständig zu versuchen, diesen beunruhigenden Emotionen und Gefühlen zu entkommen. Das ist die Erfahrung, die unser Vater niemals für uns gewollt hat.

Viertausend Jahre lang hatte Satan gegen die Regierung Gottes gewirkt und durch entschlossene Praxis an Stärke und Erfahrung zugenommen. Die gefallenen Menschen hatten nicht die Vorteile Adams im Garten Eden. Sie hatten sich seit viertausend Jahren von Gott entfernt. Die Weisheit, die Versuchungen Satans zu verstehen, und die Kraft, ihnen zu widerstehen, waren immer mehr geschwunden, bis Satan auf der Erde triumphierend zu herrschen schien. Begierde und Leidenschaft, die Liebe zur Welt und vermessene Sünden waren die großen Zweige des Bösen, aus denen alle Arten von Verbrechen, Gewalt und Verderbtheit hervorgingen. {1SM 280.2}

In Verbindung mit der ständigen Beeinflussung durch Satans Lügen über Gottes Charakter und einer Gerechtigkeit, die den Tod des Übertreters fordert, und somit der Wahrnehmung Gottes als einen strengen Richter, für den wir keinen Wert haben, wenn wir Seinen Anforderungen nicht vollkommen entsprechen, schafft dieser Zustand der Menschen einen tödlichen Cocktail, der unsere Fähigkeit zu Freiheit und Glück sowie zu harmonischen Beziehungen zerstört. Wir werden egoistisch und defensiv und versuchen, in den Dingen dieser Welt etwas Vergnügen und Ablenkung zu finden.

Die Sünde hat Verfall, Entstellung und Tod gebracht. Heute ist die ganze Welt verdorben, korrupt und von einer tödlichen Krankheit befallen. Die Erde stöhnt unter den fortwährenden Übertretungen ihrer Bewohner. {BEcho, 21. Mai 1900, Abs.2}

Satan hat die ganze Welt mit Lügen über unsere angeblich „unabhängige“ Identität und mit falschen Vorstellungen über Gott erfüllt. Er verführt uns ständig zur Sünde und drückt dann die Schuld tief in unsere Seelen. Die daraus resultierende ständige Scham und Angst vor dem Tod ermöglicht es ihm, uns in einer unsichtbaren Knechtschaft zu halten. Lügen, Sünde und Tod sind die Säulen seines Reiches.

*Seit seinem Fall besteht Satans Wirken darin, unseren himmlischen Vater falsch darzustellen. – Satans Pläne waren in der Tat weitgehend erfolgreich, wie die mangelnde Kenntnis Gottes in der christlichen Welt beweist. **Satans grausame Täuschungen haben ihre Wirkung gezeigt und seine Eigenschaften als Betrüger, Lügner, Mörder und Ankläger Gottes und aller, die Gott lieben, deutlich gemacht.** {Ms51-1890.5}*

Nachdem Satan die Sünde in die Welt gebracht hatte, verleitete er den Menschen dazu, sich gegen die Autorität Gottes aufzulehnen. Er erweckte in ihm Hass gegen Gott wegen der Folgen, die die Sünde nach sich zog. Er suggerierte ihm, Gott sei willkürlich, ohne Gnade und Güte, weil die Strafe des Gesetzes auf den Übertreter fiel. {Signs of the Times 14.Juli 1890, Abs.2}

Satan übt ständig Einfluss auf die Menschen aus, um ihre Sinne abzulenken, ihren Verstand für das Böse zu kontrollieren und sie zu Gewalt und Verbrechen anzustacheln. Er schwächt den Körper, verdunkelt den Verstand und erniedrigt die Seele. Wann immer Menschen die Einladung des Erlösers ablehnen, geben sie sich Satan hin. Unzählige Menschen in allen Lebensbereichen, zu Hause, im Beruf und sogar in der Gemeinde tun dies heute. Aus diesem Grund haben Gewalt und Verbrechen die Erde überzogen, und moralische Finsternis wie ein Leinentuch umhüllt die Wohnstätten der Menschen. Durch seine trügerischen Versuchungen führt Satan die Menschen zu immer schlimmeren Übeln, bis völlige Verdorbenheit und Ruin die Folge sind. {Desire of Ages 341.1}

Gott wirkte mit Seinen Engeln und Seinem Geist unermüdlich auf die Menschen ein, um sie zu sich zu ziehen und sie aus der Macht Satans zu befreien, aber nur wenige folgten Seinem Ruf. Das Volk Israel versagte kläglich in seiner Mission, das Licht der Welt zu sein.

Wie der Prophet Jesaja schrieb:

Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und tiefes Dunkel die Völker; ... Jesaja 60,2

Aber die Hoffnung auf einen Erlöser war bereits seit den Tagen Adams in der Welt und wurde in den Schriften des Alten Testaments offenbart. Und unter denen, die Gott fürchteten, war sogar bekannt, dass der Erlöser der Sohn Gottes selbst sein würde¹.

Es war der Sohn Gottes, der unseren ersten Eltern die Verheißung der Erlösung gab. Er war es, der sich den Patriarchen offenbarte. Adam, Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Mose verstanden das Evangelium. Sie hofften auf Erlösung durch den Stellvertreter und Bürgen des Menschen. Diese heiligen Männer der Vorzeit standen in Gemeinschaft mit dem Erlöser, der in menschlicher Gestalt in unsere Welt kommen sollte, und einige von ihnen sprachen von Angesicht zu Angesicht mit Christus und himmlischen Engeln. {Patriarchs and Prophets 366.1}

Viele Weissagungen wurden gegeben, die die Mission dieses Erlösers, des Sohnes Gottes, beschrieben:

Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf Mir, weil der HERR Mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; Er hat Mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, ... Jesaja 61,1

Ich, der HERR, habe Dich berufen in Gerechtigkeit und ergreife Dich bei Deiner Hand; und Ich will Dich behüten und Dich zum Bund für das Volk setzen, zum Licht für die Heiden; dass Du die Augen der Blinden öffnest, die Gebundenen aus dem

¹ <https://maranathamedia.de/book/view/das-wissen-ueber-den-sohn-gottes>

Gefängnis führst und aus dem Kerker die, welche in der Finsternis sitzen. Jesaja 42,6.7

Wir haben bereits zwei Arten von Gefängnis erwähnt, in denen Satan die Menschen gefangen hält. Sein unsichtbares Gefängnis besteht aus seinen Lügen über Gott, über unsere Identität und unseren Wert, die unseren Verstand versklaven und uns durch die Angst vor dem Tod in Knechtschaft halten.

*Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist Er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit Er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, **der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.** Hebräer 2,14.15*

Satans sichtbares Gefängnis ist das Grab:

*Sechstausend Jahre lang ließ Satans empörerische Handlungsweise „die Welt zittern“. Er ist es, „der den Erdboden zur Wüste mache und die Städte darin zerbrach“. Und er „gab seine Gefangenen nicht los“. **Sechstausend Jahre hat sein Gefängnis das Volk Gottes aufgenommen, und er hätte es auf ewig gefangen gehalten**, doch Christus hat die Fesseln gesprengt und den Gefangenen zur Freiheit verholfen. {Der große Kampf 658.2}*

Die Angst vor dem Tod ist der große „Goliath“ in unserem Leben. Nichts bedroht uns mehr als die Angst vor dem Tod.

*Seine (Goliath's) Macht über die Seelen der Menschen hat mit unserer Angst vor dem Tod zu tun. **Dies ist für die überwältigende Mehrheit der Welt die größte Angst, die Männer und Frauen erfahren**, und es geschieht durch die Angst vor dem Tod, dass Goliath herrscht ...²*

² <https://maranathamedia.de/book/view/flucht-aus-dem-pentagon-der-luegen> Seite 316

Angesichts dieses Zustands des menschlichen Geistes, der all diesen Lügen, all dieser Verwirrung, all dieser Angst ausgesetzt war, musste jemand kommen, der genau wusste, wie man einen Ausweg findet, der die Wahrheit darüber kannte, wie das Universum wirklich funktioniert und auf welcher Grundlage das Universum beruht und was die Menschheit braucht, um von ihrer tiefen Entwürdigung geheilt zu werden und aus diesem Strudel der Lügen und der Verführung durch die Sünde erlöst zu werden. Es gab nur eine Person im Universum, die dies tun konnte.

Der Urheber des Lebens und der Auferstehung

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott Seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.“ Genau zu dem Zeitpunkt, der in den Prophezeiungen Daniels im Alten Testament vorhergesagt worden war, wurde der Sohn Gottes als Mensch geboren, als Messias und Erlöser der Menschheit. Er kam, um uns die Wahrheit über Seinen Vater zu offenbaren und um uns zu zeigen, dass es einen Weg gibt, der uns von Angst und Tod befreit.

*„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden.“ Da haben wir die reichen Verheißenungen Gottes. **Wozu ist Christus hierher gekommen? Um den Vater zu repräsentieren. Was für ein Herz voller Liebe und Sympathie! Er kam, um ewiges Leben zu bringen, um alle Fesseln zu sprengen.** Als Gott Seinen Sohn gab, gab Er den ganzen Himmel. Mehr konnte Er nicht geben. (Temperance 286.3)*

Warum konnten die Engel dies nicht vollbringen, und Jesus hätte im Himmel bleiben können, um alles von oben zu überwachen und zu leiten?

Vor dem ersten Kommen Christi schien die Welt tatsächlich zum Grab aller Frömmigkeit geworden zu sein. Sie war Satans

Sitz; der Mensch stand unter der Macht des großen Abtrünnigen und nahm dessen Lügen über Gott und Christus hilflos als Wahrheit hin. Die himmlischen Engel blickten auf die Welt, die durch die Sünden ihrer Bewohner verunreinigt war, und dachten, wie viel einfacher es wäre, sie zu vernichten, als sie zu reformieren. Aber der Sohn Gottes selbst kam, um eine Reformation zu vollbringen. {BEcho, 8. März 1897, Abs.2}

Wir sehen hier, dass selbst die Engel die Tiefe der Liebe des Vaters und des Sohnes zur gefallenen Menschheit nicht verstanden und daher nicht in der Lage waren, sie der Menschheit zu offenbaren.

Engel konnten den Charakter Gottes nicht vollständig darstellen, aber Christus, der eine lebendige Verkörperung Gottes war, würde nicht darin versagen, dieses Werk zu vollbringen. Der einzige Weg, wie Er die Menschen auf den rechten Weg bringen und dort halten konnte, bestand darin, sich ihnen sichtbar und vertraut zu machen. Damit die Menschen Erlösung finden konnten, kam Er direkt zu ihnen und wurde Teilhaber ihrer Natur. {Signs of the Times, 20. Januar 1890, Abs.6}

Christus, der Sohn Gottes, war der Einzige, der uns aus dem undurchdringlichen Netz aus Lügen und Irrtum, aus Krankheit, Schmerz, Hoffnungslosigkeit, Wertlosigkeit und – vor allem – aus dem Tod retten konnte.

Wie sollte Gott der Welt richtig dargestellt werden? Wie sollte man erkennen, dass Er ein Gott der Liebe war, voller Barmherzigkeit, Güte und Mitgefühl? Wie sollte die Welt dies erkennen? Gott sandte Seinen Sohn, und dieser sollte der Welt den Charakter Gottes repräsentieren. (5LtMs, Ms7, 1888, Abs.5)

Wie Er über sich selbst sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch Mich.“ Er war der Einzige

(abgesehen vom Vater), der unseren Zustand genau einschätzen konnte und wusste, was wir wirklich brauchten. Er war der Einzige, der die Natur des Vaters teilte und den Vater als die Quelle und Grundlage des gesamten Universums genau kannte. Er kannte den Charakter Seines Vaters, weil Er von Ihm hervorgebracht worden war und der Vater Ihn aufgezogen und Ihn alles gelehrt hatte. Deshalb war Er der Einzige, der die Tiefe der Agape-Liebe des Vaters zu Seinen Geschöpfen verstand und sie uns offenbaren konnte. Deshalb schreibt Ellen White über Ihn:

*Der Herr sah uns in einem traurigen Zustand und sandte **den einzigen Boten, dem Er Seinen großen Schatz der Vergebung und Gnade** anvertrauen konnte, in unsere Welt. Christus, der eingeborene Sohn Gottes, war der beauftragte Bote. Er wurde dazu bestimmt, ein Werk zu tun, das selbst die Engel des Himmels nicht vollbringen konnten. **Nur Ihm allein konnte man das Werk anvertrauen, das für die Erlösung einer Welt erforderlich war, die vom Fluch gezeichnet und verdorben war. Und in dieser Gabe schenkte der Vater der Welt den ganzen Himmel.** {LHU 208.3}*

„Der ganze Himmel“ war in der Gabe des Sohnes Gottes. Was bedeutet das? Er war der Einzige, der den Vater kannte. Der Vater selbst IST der Himmel und definiert, was „Himmel“ ist, weil Er die Quelle und das Fundament des gesamten Universums ist – vollkommene, selbstlose, schenkende Agape-Liebe. Und weil Christus der einziggeborene Sohn des Vaters ist, der alles von Ihm empfangen hat, von Ihm aufgezogen, von Ihm gelehrt und von Ihm geliebt wurde, bevor irgendetwas geschaffen wurde, und Ihn daher besser kennt als jedes andere Wesen im Universum – bedeutet Sein Wissen über den Vater, das in Ihm ist und Sein Eins-Sein mit dem Vater, dass „der ganze Himmel“ in Ihm ist, dem einzig geborenen Sohn des allmächtigen, einzigen wahren Gottes.

Alles ist Mir übergeben von Meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Matthäus 11,27 Luther 2017

Durch Seine Lehren über die zärtliche und väterliche Liebe des Vaters zu Seiner Schöpfung und zu jedem Menschen war es Ihm möglich, uns aus dem unsichtbaren Gefängnis der Lügen Satans über Gott freizusetzen, wenn wir nur auf Seine Worte hören und ihnen glauben würden.

Seit Anbeginn war es Satans wohlüberlegter Plan, die Menschen zu veranlassen, Gott zu vergessen, um sie für sich zu sichern. Darum war er bemüht, den Charakter Gottes falsch darzustellen und die Menschen zu einer verkehrten Vorstellung von Gott zu führen. Er hat ihnen den Schöpfer so dargestellt, als habe Er die Eigenschaften des Fürsten der Finsternis, als sei Er willkürlich, streng und unversöhnlich, um die Menschen dazu zu bewegen, sich vor Gott zu fürchten, Ihn zu meiden und sogar zu hassen ... Christus kam, um der Welt Gott als einen Gott der Liebe, der Gnade, der Zärtlichkeit und des Mitgefühls zu offenbaren. Die dichte Finsternis, mit der Satan den Thron der Gottheit zu umgeben suchte, wurde durch den Erlöser der Welt vertrieben, und der Vater wurde den Menschen wieder als das Licht des Lebens dargestellt ... {In Heavenly Places 8,2.3 – Himmelwärts 12}

Das war die Botschaft der Heilung, die wir brauchten. Dass es einen barmherzigen Vater im Himmel gibt, der „größer als alle“ ist, der uns nicht verurteilt, sondern liebt, der uns nicht verachtet, sondern uns als überaus wertvoll ansieht. Jemand, für den wir keine wertlosen Knechte sind, wenn wir nichts erreichen, sondern für den wir immer Seine geliebten Erdenkinder sind. Ein Gott des Lebens und ein Gott der Liebe!

Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. Matthäus 10,29-31

An jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis heraus sehen. Und die Elenden werden wieder Freude am

HERRN haben, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken über den Heiligen Israels. Jesaja 29,18.19

Als aber Jesus hörte, dass Johannes gefangen gesetzt worden war, zog Er weg nach Galiläa. Und Er verließ Nazareth, kam und ließ sich in Kapernaum nieder, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naphtali, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist, der spricht: »Das Land Sebulon und das Land Naphtali, am Weg des Sees, jenseits des Jordan, das Galiläa der Heiden, das Volk, das in der Finsternis wohnte, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land des Todesschattens wohnten, ist ein Licht aufgegangen«.
Matthäus 4,12-16

Die kürzeste Zusammenfassung des Wirkens Christi auf Erden stammt vom Apostel Johannes:

Und das ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott Licht ist und in Ihm gar keine Finsternis ist. 1.Johannes 1,5

Christus war auch der Eine, der durch Sein Leben, Seinen Tod und Seine Auferstehung „Leben und Unsterblichkeit ans Licht brachte“. Wir waren in Satans Lüge gefangen, dass „jede Sünde bestraft werden muss³“ und glaubten daher, dass „ohne Blutvergießen keine Vergebung geschieht“ (Hebräer 9,22). Deshalb musste Christus ein Opfer bringen, das so wertvoll war, dass alle Menschen glauben konnten, dass für ihre Sünden „bezahlt“ worden war und dass sie Vergebung empfangen können. In Übereinstimmung mit Seinem Vater brachte Christus sich selbst als ein überaus wertvolles Opfer dar, um unser Denken von dieser Täuschung zu befreien.

Indem Er zum Sünderträger wurde, befreite Er die Menschheit vom Fluch der Sünde. In Seinem eigenen Körper bezahlte Er die Strafe für das, worauf die Macht Satans über die Menschheit gegründet ist – Sünde. ... Durch Seinen Tod

³ Das Leben Jesu 763.1

wurde Er zum Besitzer der Schlüssel des Todes und der Hölle.
{YI 28. Juni 1900, Abs.5}

Jesus Christus legte Sein königliches Gewand und Seine königliche Krone ab und kleidete Seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit, um ein Stellvertreter und Bürge für die Menschheit zu werden, damit Er durch Seinen Tod in der menschlichen Natur denjenigen vernichten konnte, der die Macht über den Tod hatte. Als Gott hätte Er dies nicht tun können, aber indem Er als Mensch kam, konnte Christus sterben. Durch den Tod überwand Er den Tod. Der Tod Christi brachte denjenigen, der die Macht über den Tod hatte, zu Tode und öffnete die Tore des Grabes für alle, die Ihn als ihren persönlichen Erlöser annehmen. (Brief 97, 1898, Abs.5. 10MR Kap.42)

Gleichzeitig entlarnte Christus vor dem gesamten Universum die wahren Absichten Satans, indem Er dem Feind erlaubte, seinen Hass zu manifestieren und Ihn, den Sohn Gottes, auf grausamste und gewalttätigste Weise zu ermorden.

Der ganze Himmel sah das grausame Werk, das an Christus vollbracht wurde. In den schrecklichen Szenen, die sich in dem Gerichtssaal abspielten, zeigte Gott dem himmlischen Universum den Geist, der sich in denen manifestieren würde, die nicht bereit sind, Seinem Gesetz zu gehorchen. Gott offenbarte darin die einst verborgenen Prinzipien der Macht Satans. Der ganze Himmel sah sie so, wie sie waren. Die Sympathien der himmlischen Engel waren mit Christus, und Satan wurde entwurzelt. {12MR 412.1}

Während Satan Jesus durch Lügen, Täuschung und brutale Gewalt zu Tode brachte, brachte Christus Satan zu Tode, indem Er die Wahrheit über Gott und Seine Liebe zu Seinen Geschöpfen offenbarte und einen selbstlosen und aufopferungsvollen, gewaltfreien Charakter manifestierte, der lieber Unrecht und Gewalt erträgt, als sie jemals anzuwenden, und damit Satans Lügen über Gott zerstörte und seine wahren Absichten entlarvte.

Aber Satan sah, dass seine Verkleidung weggerissen worden war, dass der Charakter, den er Christus anzuhängen versucht hatte, nun ihm selbst zugeschrieben wurde. Es war, als wäre er zum zweiten Mal vom Himmel gefallen. Er hatte seine eigenen Eigenschaften ausgelebt. Nach der Kreuzigung erkannte er, dass er den Bogen überspannt hatte. {12MR 411.5}

Satan hatte seine ihm eigenen Eigenschaften offenbart, und der Sohn Gottes hatte Seine Ihm eigenen Eigenschaften offenbart, welche die Eigenschaften des Vaters sind, und das gesamte Universum war Zeuge davon.

Als Christus Sein Haupt neigte und starb, stürzte Er die Säulen des Reiches Satans mit sich auf die Erde. Er besiegte Satan in unserer menschlichen Natur. Die Natur, durch die der Feind überwunden wurde, ist dieselbe Natur, über die er im Garten Eden einen leichten Sieg errungen hatte. Er erlitt eine demütigende Niederlage. Er wurde durch die menschliche Natur Christi überwunden. Die Macht der Gottheit des Erlösers war verborgen. Er musste in menschlicher Natur siegen und sich dabei auf Gottes Kraft verlassen. Dies ist das Privileg aller, die Jesus Christus annehmen. Ihr Sieg wird im Verhältnis zu ihrem Glauben stehen. {12MR 410.3}

Auferweckt vom Vater

Indem Christus Satan und seine Versuchungen in unserer menschlichen Natur überwand und ohne Sünde blieb, wurde Er zum zweiten Adam. Er besiegte Satan, und selbst als es dem Feind erlaubt wurde, Ihn zu töten, konnte der Tod Ihn, den Sohn des lebendigen Gottes, nicht im Grab halten, weil keine Sünde in Ihm war. Der Vater selbst würde Seinen geliebten Sohn durch das Wirken Seiner mächtigen Kraft auferwecken.

... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis Seiner selbst, ... was auch die überwältigende Größe Seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht Seiner Stärke. Die hat Er wirksam werden lassen in dem Christus, als Er Ihn aus den Toten auferweckte und Ihn zu Seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; ... Epheser 1,17.19-21

Jesus hat sich nicht selbst von den Toten auferweckt, wie manche glauben. Die Heilige Schrift sagt eindeutig, dass es Sein Vater war, der Ihn auferweckt hat. Christus wurde durch die Herrlichkeit des Vaters auferweckt, der der Gott des Friedens ist.

Wir sind also mit Ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Römer 6,4

Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat, den großen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes, ... Hebräer 13,20

... da ihr mit Ihm begraben seid in der Taufe. In Ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der Ihn aus den Toten auferweckt hat. Kolosser 2,12

Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen, und um Seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den Er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn. 1.Thessalonicher 1,9.10

Durch das Leben Christi auf Erden und die Offenbarung der Wahrheit über Gott und Sein Reich, das auf selbstloser und gewaltfreier Agape-Liebe basiert; durch Seinen Tod am Kreuz, verursacht durch den Hass und die Feindschaft Satans, und durch Seine Auferstehung, bewirkt durch Seinen Vater, den einzigen wahren Gott, brachten Christus und der Vater durch das Evangelium Leben und Unsterblichkeit ans Licht und zerstörten die Säulen des Reiches Satans.

Christus hat die Macht Satans zunichte gemacht. Er ergriff die Säulen des Reiches Satans, überstand den Kampf und vernichtete den, der die Macht über den Tod hatte. Nun war ein Weg geöffnet, auf dem Gnade und Wahrheit sich begegnen konnten und Gerechtigkeit und Frieden sich küssten. Durch Seinen Tod hat Christus die für immer vollendet, welche geheiligt werden. Dies ermöglichte es ihm, am Kreuz von Golgatha mit triumphierender Stimme zu verkünden: „Es ist vollbracht.“ {12MR 409.3}

Indem Er Sein kostbares Blut am Kreuz vergoss, erfüllte Er die Anforderungen der stellvertretenden Bestrafung, sodass Gnade und Wahrheit sich begegnen und Gerechtigkeit und Frieden sich küssen konnten. Damit versetzte Er uns in eine vorteilhafte Ausgangsposition, sodass wir glauben konnten, dass durch dieses überaus wertvolle Opfer alle unsere Sünden gesühnt worden sind. Dieses Opfer war nicht etwas, das der Vater brauchte, um uns zu vergeben, sondern es war für uns notwendig, damit wir glauben konnten, dass uns vergeben ist. Indem Christus für uns starb, hat Er den Fluch der Sünde von der Menschheit genommen und die Macht Satans über unseren Geist zunichte gemacht.

... zum Lob der Herrlichkeit Seiner Gnade, mit der Er uns begnadigt hat in dem Geliebten. In Ihm haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum Seiner Gnade, die Er uns überströmend widerfahren ließ in aller Weisheit und Einsicht. Epheser1,6-8

Nur indem Christus die Strafe für unseren Ungehorsam auf sich nahm, konnte Er uns vom ewigen Tod erlösen. Er wurde für uns zur Sünde, damit wir in Ihm zur Gerechtigkeit Gottes werden

konnten. So versetzte Er uns in eine günstige Ausgangsposition, von der aus wir ein reines, sündloses Leben führen konnten. Reuige Sünder stehen vor Gott gerechtfertigt und angenommen, weil der Unschuldige ihre Schuld auf sich genommen hat. {Signs of the Times, 17.Juni 1903, Abs.9-10}

In der Denkweise des Alten Bundes ist das Blut Christi notwendig, um unser Gewissen von der vollständigen Vergebung zu überzeugen, was das Blut von Ziegen und Kälbern nicht bewirken konnte. In der Denkweise des Neuen Bundes überzeugt uns das Blut Christi von Seiner Liebe und Selbstverleugnung für uns und vom unerschütterlichen Willen des Vaters und des Sohnes, uns zu retten, ungeachtet der Kosten, und dies erzeugt Liebe und Vertrauen in unseren Herzen.

Gott sandte Seinen Sohn in die Welt, nicht um die Welt zu verurteilen, sondern damit sie durch Ihn gerettet werde. Meine Liebe zu euch war selbstloser als die Liebe einer Mutter. Damit Ich eure dunkle Aufzeichnung der Verfehlungen [in unserem Gewissen] auslöschen und euch den Kelch der Erlösung an die Lippen setzen konnte [den Wein der Sohnschaft], ertrug Ich den Tod am Kreuz und trug die Last und den Fluch eurer Schuld. Die Qualen des Todes und die Schrecken der Finsternis des Grabes habe Ich ertragen, damit Ich den besiegen konnte, der die Macht über den Tod hatte, das Gefängnis öffnen und euch die Tore des Lebens öffnen konnte. {4T 387.1}

Wenn wir das ganze Ausmaß dieser Liebe erkennen, muss sie einfach unser Herz zum Schmelzen bringen, die Feindschaft in ihm zerstören und es unserem himmlischen Vater und Seinem Sohn zuwenden. Und das ist der ganze Zweck und das Ziel des Evangeliums. Das ist Erlösung und das ist Versöhnung.

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. ... Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach Seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit

der Welt, jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, ... 2.Timotheus 1,7.9-10

Das Leben, der Tod und die Auferstehung Christi waren die größten und wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Menschheit. Die Auferstehung Christi durch die Kraft Seines Vaters markierte den Sieg Gottes und Seines Sohnes über Satan, der die Herrschaft über diese Welt an sich gerissen hatte.

Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes, das Er zuvor verheißen hat in heiligen Schriften durch Seine Propheten [nämlich das Evangelium] von Seinem Sohn, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus, unseren Herrn, ... Römer 1,1-4

Bereits während Seines Lebens unter uns Menschen bewies Jesus, dass Er in der Kraft Seines Vaters der Lebensgeber ist, nicht nur, indem Er Hunderte von Kranken heilte, sondern auch indem Er Tote auferweckte: den Sohn der Witwe in Nain, die Tochter des Jairus und einen Seiner besten Freunde, Lazarus aus Bethanien. Aber diese Menschen wurden nur zu einem zeitlichen Leben auferweckt und mussten erneut sterben, um bei der Wiederkunft Jesu noch einmal aufzuerstehen und ewiges Leben zu empfangen.

Wenn wir die Geschichte von Lazarus' „erstem“ Tod betrachten, von dem Christus ihn auferweckt hat, erfahren wir ein weiteres Detail:

Wäre Christus in Bethanien, im Krankenzimmer des Lazarus gewesen, würde dieser nicht gestorben sein; denn Satan hätte keine Macht über ihn gehabt, und der Tod hätte seinen Pfeil in der Gegenwart des Lebensfürsten nicht auf ihn abschießen können. Deshalb blieb Jesus fern. Er ließ den Feind

gewähren, um ihn zurückschlagen zu können, einen besieгten Gegner. Er ließ Lazarus unter die Herrschaft des Todes kommen, und die trauernden Schwestern sahen ihren Bruder ins Grab gelegt. {Das Leben Jesu 521.1}

Christus musste fernbleiben, damit Satan seinen tödlichen Pfeil auf Lazarus abschießen konnte. So wurde dem Feind gestattet, Lazarus unter die Macht des Todes zu bringen. Christus erlaubt offensichtlich einen Riss⁴, so konnte Satan eintreten und Seinem kostbaren Kind das irdische Leben nehmen. Das hätte nicht geschehen können, wenn Jesus anwesend gewesen wäre.

Jesus hat nie gelehrt, dass Gläubige, die sterben, direkt in den Himmel eingehen, sondern dass sie beim zweiten Kommen von ihrem Todesschlaf auferstehen und ewiges Leben empfangen werden.

Zu den Sadduzäern, die nicht an die Auferstehung glaubten, sagte Er:

Was aber die Toten anbelangt, dass sie auferstehen: Habt ihr nicht gelesen im Buch Moses, bei [der Stelle von] dem Busch, wie Gott zu ihm sprach: »Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs«? Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebendigen. Darum irrt ihr sehr.
Markus 12,26.27

Die Auferstehung am Ende dieser Welt war ein wichtiger Teil der Lehren Jesu.

Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.
Johannes 6,54

... sondern wenn du ein Gastmahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde ein, so wirst du glückselig sein; denn weil sie es dir nicht vergelten können, wird es dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten. Lukas 14,13.14

⁴ Einen Riss in der Schutzmauer, siehe z.B. 2.Mose 19,22, 1.Chronik 15,13 und Hesekiel 22,30 (nach der Schlachter 2000)

Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Johannes 5,28.29

Lazarus' Schwester Martha war gut über die Auferstehung unterrichtet und wann sie geschehen würde, und Jesus bestätigte ihren Glauben und bezeichnete sich selbst als den Urheber der Auferstehung:

Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen! Martha spricht zu Ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt;... Johannes 11,23-25

Die Lehre von der Auferstehung war unter Gottes Volk schon immer präsent gewesen, aber wie so vieles andere wurde sie oft unter falschen Lehren und Traditionen begraben. Als jedoch unser himmlischer Vater Seinen Sohn aus dem Grab rief, wurde die Tatsache Seiner Auferstehung zu einer der bekanntesten und am weitesten verbreiteten Wahrheiten des Christentums.

Die Macht des Todes lag in den Händen des Teufels; aber Jesus hatte dem Tod seine schmerzliche Verzweiflung genommen, indem Er den Feind auf seinem eigenen Territorium traf und ihn dort besiegte. Von nun an würde der Tod für die Christen seinen Schrecken verlieren, da Christus selbst seine Qualen gespürt hatte und aus dem Grab auferstanden war, um zur Rechten des Vaters im Himmel zu sitzen und alle Macht im Himmel und auf Erden zu haben. Der Konflikt zwischen Christus und Satan wurde entschieden, als der Herr von den Toten auferstand, das Gefängnis Seines Feindes bis in seine Grundfesten erschütterte und ihm seine Beute raubte, indem Er eine Schar von schlafenden Toten als frische Trophäe des Sieges des zweiten Adam auferweckte. Diese Auferstehung war ein Vorbild und eine Zusicherung für die endgültige

Auferstehung der gerechten Toten bei der Wiederkunft Christi. {3SP 239.2}

Indem Christus als Erstlingsgabe auferweckt wurde und mit Ihm eine ganze Schar von Heiligen aus allen Zeitaltern, war es unmöglich, die Wahrheit der Auferstehung zu verbergen. Auch wenn die jüdischen Führer alles in ihrer Macht Stehende taten, um sie zu leugnen und zu verbergen, hatten sie keinen Erfolg.

Und mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war auf ihnen allen. Apostelgeschichte 4,33

Als Er als Sieger über Tod und Grab hervoring, während die Erde erbebte und die Herrlichkeit des Himmels die heilige Stätte umleuchtete, kamen viele gerechte Tote auf Sein Wort als Zeugen Seiner Auferstehung aus ihren Gräbern hervor. Jene begünstigten, auferweckten Heiligen waren mit Herrlichkeit umgeben, als sie aus den Gräbern stiegen. Es waren Auserwählte und Heilige aus jenem Zeitalter von der Schöpfung an bis zu den Tagen Christi. Gott ließ eine Schar aus ihren Gräbern hervorkommen, damit sie berichteten, dass Jesus von den Toten auferstanden sei und Seine Herrlichkeit bezeugten, während die jüdischen Obersten danach trachteten, die Tatsache Seiner Auferstehung geheimzuhalten. {Erfahrungen und Gesichte 174.1}

Diejenigen, welche bei der Auferstehung Jesu aus ihren Gräbern hervorgingen, erschienen vielen und berichteten, dass das Opfer für die Menschen eine Vollendung erreicht hätte, dass Jesus, den die Juden gekreuzigt hätten, von den Toten auferstanden sei. Als Beweis der Wahrheit ihrer Worte erklärten sie: „Wir sind mit Ihm auferstanden.“ Sie bezeugten, dass sie durch Seine mächtige Kraft aus ihren Gräbern hervorgegangen seien. Trotz der verbreiteten lügenhaften Berichte konnte weder der Satan, seine Engel, noch die Obersten die Auferstehung Christi verborgen halten; denn diese heilige Schar, die aus den Gräbern auferstanden war,

verkündigte die wunderbare, freudige Botschaft. Auch zeigte sich Jesus selbst Seinen trauernden, tiefbetrübten Jüngern, vertrieb ihre Furcht und stimmte sie wieder freudig und glücklich. {Erfahrungen und Gesichte 175.1}

Der Sohn Gottes hat die Macht Satans über unsere Seelen gebrochen. Er hat uns von unserem falschen Verständnis unseres himmlischen Vaters befreit, von unserer Wertlosigkeit und unserer Hoffnungslosigkeit. Er hat in sich selbst Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht und ist bereit, es jedem zu geben, der im Glauben zu ihm kommt. Die Angst vor dem Tod braucht uns nicht mehr zu beunruhigen. Christus ist selbst durch den Tod gegangen, um uns zu helfen, frei zu werden von jeglicher Knechtschaft der Angst und der Sünde. Alle Mauern des Gefängnisses, in dem Satan uns gefangen hielt, sind eingestürzt. Aber nur diejenigen, die bereit sind, über die wichtigen Fragen in Bezug auf Leben und Tod nachzudenken und sich damit auseinanderzusetzen, werden diese Wahrheit ergreifen und in die wahre Freiheit der Söhne und Töchter Gottes eintreten können.

Im Buch der Offenbarung sagt Jesus zu Johannes:

Und als ich ihn sah, fiel ich zu Seinen Füßen nieder wie tot. Und Er legte Seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende; und Ich war tot, und siehe, Ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und Ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes. Offenbarung 1,17.18

Satan wusste, dass er besiegt war, aber er war entschlossen, alles zu tun, um dieses Evangelium auf möglichst vielfältige Weise zu verfälschen. Da er seinen Einfluss auf die Engel vollständig verloren hat, konzentriert er sich jetzt ausschließlich darauf, so viele Menschen wie möglich zu verführen und sie daran zu hindern, die Erlösung in Christus anzunehmen, die ihnen so großzügig angeboten wird.

Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat. Offenbarung 12,12

Schon zu der Zeit, als Jesus noch auf Erden war, begann das Märtyrertum Seiner Anhänger mit der Ermordung Johannes des Täufers.

Er (Satan) hatte unermüdlich versucht, den Täufer von einem Leben der vorbehaltlosen Hingabe an Gott abzubringen, aber er war gescheitert. Und er hatte auch Jesus nicht überwinden können. Bei der Versuchung in der Wüste war Satan besiegt worden, und sein Zorn war groß. Nun beschloss er, Christus Kummer zu bereiten, indem er Johannes schlug. Denjenigen, den er nicht zur Sünde verführen konnte, würde er leiden lassen. (Desire of Ages 224.1)

Jesus griff nicht ein, um Seinen Diener zu befreien. Er wusste, dass Johannes die Prüfung bestehen würde. ... Gerne hätte Er Seinen treuen Diener gerettet. Aber um der Tausenden willen, die in späteren Jahren aus dem Gefängnis in den Tod gehen würden, musste Johannes den Kelch des Märtyrertums trinken. Wenn die Nachfolger Jesu in einsamen Zellen schmachten oder durch das Schwert, die Folterbank oder den Scheiterhaufen umkommen mussten, scheinbar von Gott und den Menschen verlassen, wie sehr würde ihnen dann der Gedanke Trost spenden, dass Johannes der Täufer, dessen Treue Christus selbst bezeugt hatte, eine ähnliche Erfahrung durchgemacht hatte! (Desire of Ages 224.2)

Satan wurde gestattet, das irdische Leben von Gottes Boten zu verkürzen; aber das Leben, das „mit Christus in Gott verborgen ist“, konnte der Zerstörer nicht antasten. Kolosser 3,3. Er jubelte, dass er Christus Leid zugefügt hatte, aber es war ihm nicht gelungen, Johannes zu überwinden. Der Tod selbst hatte ihn nur für immer jenseits der Macht der Versuchung gestellt. In diesem Kampf offenbarte Satan seinen eigenen Charakter. Vor den Augen des beobachtenden Universums manifestierte er seine Feindschaft gegenüber Gott und den Menschen. (Desire of Ages 224.3)

Letztendlich ist das Grab für die Heiligen gar kein so schlechter Ort angesichts der sicheren Hoffnung auf die Auferstehung. Wie Ellen White in

der oben genannten Aussage über Johannes den Täufer erwähnt: „... für immer jenseits der Macht der Versuchung“. Satan hat keinerlei Zugang mehr zu ihnen und kann keine Macht über sie ausüben. Kein Schmerz und keine Trauer quälen Gottes Kinder mehr. Unbewusst und ohne Kenntnis von allem, was auf der Erde geschieht, ruhen sie sicher und geborgen im Schoß der Erde, bis Jesus wiederkommt.

Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen. Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. 1.Thessalonicher 4,13-17

Nach Jesu Himmelfahrt gab es noch einige zeitliche Auferweckungen durch die Apostel, aber keine mehr zum ewigen Leben. Alle Gläubigen, alle Ungläubigen, die seitdem gestorben sind, füllen noch immer Satans Gefängnis und ruhen alle im Schoß der Erde. Und alle sterben, weil sie unter die Macht Satans kommen, der die Macht über den Tod hat.

Von Zeit zu Zeit lesen wir die Todesanzeigen großer Männer dieser Welt. Ihr Ende kam plötzlich, wie aus heiterem Himmel. Viele, die eigentlich bei guter Gesundheit waren, sterben nach einem Festmahl oder nachdem sie selbstsüchtige Pläne für ihre eigene Verherrlichung geschmiedet haben. Es heißt: „Er hat sich zu seinen Götzen gesellt; lass ihn dahinfahren“ Das bedeutet, dass der Herr ihn nicht mehr vor Unheil bewahrt. Der plötzliche Tod kommt, und was ist sein Lebenswerk wert? Sein Leben war ein Fehlschlag. Der Baum fällt, weil die Kraft,

die ihn gestützt hat, ihn seinem götzendienerischen Opfer überlässt. {20MR 151.3}

Wir fragen erneut: Sind sie alle durch Satans Macht gestorben? Auch die Gerechten? Schauen wir uns einige jüngere Beispiele an.

Im Leben und Tod des Vaters unserer Bewegung, William Miller, sehen wir, dass Christus einen vorübergehenden Riss⁵ zulassen musste, um das ewige Leben Seines treuen, müden Dieners zu schützen, der aus Loyalität zu seinen Freunden im Begriff war, falsche Entscheidungen zu treffen und dadurch vom schmalen Pfad abzuweichen. Christus ließ zu, dass er unter die Macht Satans, die Herrschaft des Todes, kam, um ihn im Grab zu verbergen und sein ewiges Leben zu retten.

Wenn William Miller das Licht der dritten Botschaft gesehen hätte, so würden viele Dinge, die ihm dunkel und geheimnisvoll schienen, klargeworden sein. Aber seine Brüder bezeugten solch tiefe Liebe und solch tiefes Interesse, dass er dachte, er könne sich nicht von ihnen losreißen. Sein Herz wollte sich der Wahrheit zuneigen; aber dann schaute er auf seine Brüder, die ihr widerstanden. Konnte er sich von denjenigen trennen, welche bei der Verkündigung des Kommens Jesu Schulter an Schulter mit ihm gestanden hatten? Er dachte, dass sie ihn sicherlich nicht irre führen würden. {Erfahrungen und Gesichte 250.1}

Gott duldete, dass er unter die Macht Satans, unter der Herrschaft des Todes kam und verbarg ihn im Grabe vor denjenigen, die ihn beständig von der Wahrheit abwenden wollten. Moses machte einen Fehler, als er im Begriff war, das verheiße Land zu betreten. Ich sah, dass William Miller ebenso einen Fehler machte, als er nahe daran war, das himmlische Kanaan zu betreten, indem er seinen Einfluss gegen die Wahrheit wendete. Andere verführten ihn dazu, andere müssen Rechenschaft dafür ablegen. Aber Engel bewahren

⁵ Einen Riss in der Schutzmauer, siehe z.B. 2.Mose 19,22, 1.Chronik 15,13 und Hesekiel 22,30 (nach der Schlachter 2000)

den kostbaren Staub dieses Knechtes Gottes, und er wird bei dem Schall der letzten Posaune hervorkommen. {Erfahrungen und Gesichte 250.2}

Wir haben einen weiteren Bericht über die Brüder Fitch und Stockman, die das Evangelium vom Reich Gottes gepredigt hatten und beide im Jahr 1844 starben:

Wir alle gingen unter den Baum und setzten uns nieder, um die Herrlichkeit des Platzes zu schauen, als die Brüder Fitch und Stockman, die das Evangelium vom Reiche gepredigt hatten, und die Gott vorher in das Grab gelegt hatte, um sie zu erretten, zu uns kamen und fragten, was wir erlebt hätten, während sie schliefen ... {Erfahrungen und Gesichte 15.1}

Manche mögen argumentieren, dass hier steht, dass Gott sie ins Grab gelegt hat, was auf ein aktives Eingreifen Gottes hindeutet. Aber hier haben wir eine inspirierte Aussage aus dem Geist der Prophezeiung, die deutlich macht, dass alle Heiligen durch die Macht des Zerstörers sterben:

Das Letzte, was der sterbende Heilige erkannte, als er unter die Macht des Zerstörers fiel, waren die Schmerzen des Todes; doch wenn er aus seinem staubigen Bett aufspringt, ruft er aus: „O Tod, wo ist dein Stachel? O Grab, wo ist dein Sieg?“ Dann wird Christus von allen gepriesen, die glauben. {BEcho, 15.Januar 1889, Abs.10}

Diejenigen, die hören, werden leben

Was ist dann der Unterschied zwischen einem verstorbenen Nachfolger Jesu und einem verstorbenen Ungläubigen? Warum wird der gläubige Jünger Jesu an der ersten Auferstehung teilhaben und der Ungläubige nicht? Ist dies eine willkürliche Entscheidung seitens Gottes oder gibt es da etwas in den Heiligen selbst?

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Die Stunde kommt und ist schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Johannes 5,25

Sie sind diejenigen, die in ihrem Leben gelernt haben, auf die leise Stimme Jesu zu hören. Sie kennen die Frequenz Seiner Stimme. Das sind Seine Schafe.

Meine Schafe hören Meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen Mir nach; und Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus Meiner Hand reißen. Johannes 10,27.28

Als die Juden mit Ihm darüber stritten, ob Er der Messias sei, sagte Jesus zu ihnen:

... aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von Meinen Schafen, wie Ich euch gesagt habe. Johannes 10,26

Warum versteht ihr Meine Rede nicht? Weil ihr Mein Wort nicht hören könnt! Johannes 8,43

Diese Männer waren Sabbathalter. Sie waren Bibelleser, ja, sie waren sogar Bibellehrer, angesehene Männer mit tadellosem Ruf. Sie gaben treu ihren Zehnten. Und doch ... sie hatten nicht gelernt, auf die Stimme Jesu zu hören. Als der neue Wein kam, klammerten sie sich an ihre alten Weinschlüche und weigerten sich, sie loszulassen. Sie hatten nicht vom Vater gelernt.

Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der Mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Es steht geschrieben in den Propheten: »Und sie werden alle von Gott gelehrt sein«. Jeder nun, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu Mir. Johannes 6,44.45

Die Schafe Christi sind diejenigen, die nicht nur vom Vater gehört haben, das heißt, von Ihm angesprochen wurden, sondern die auch von Ihm gelernt haben, das heißt, sie haben sich Ihm nicht widersetzt, sondern sich von Ihm zu Seinem Sohn, ihrem Erlöser, ziehen lassen.

Christus verkündete über dem geöffneten Grab Josephs: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ [Johannes 11,25.] Er, der Erlöser der Welt, hat der Schlange den Kopf zertreten und ihr jede Macht genommen, jemals wieder Menschen mit ihrem Skorpionstich zu quälen, denn Er hat Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht. Die Tore des ewigen Lebens stehen allen offen, die an Jesus Christus glauben. Alle Gläubigen, die den natürlichen Tod sterben, haben durch das Essen des Fleisches und das Trinken des Blutes des Sohnes Gottes ewiges Leben in sich, welches das Leben Jesu Christi ist. Durch Seinen Tod hat Jesus es unmöglich gemacht, dass diejenigen, die an Ihn glauben, ewig sterben. {Lt97-1898}

Nur diejenigen, die ihre geistigen Ohren auf die Stimme Jesu ausgerichtet haben, werden Seine Stimme hören, wenn Er Seine Kinder aus dem Grab ruft.

Und die in ihren Gräbern sind, werden Seine Stimme hören und hervorkommen. Jesus wird kommen, und die Engel Gottes mit Ihm; und die Herrlichkeit Seines Erscheinens wird den menschlichen Augen wie ein leuchtender Lichtstrahl oder wie ein verzehrendes Feuer erscheinen. Er wird mit einem Ruf und mit der Stimme einer großen Posaune herabkommen, und diejenigen, die diese belebende Stimme hören, werden voller Freude aus dem Grab hervorspringen. Und sie werden die Stimme, die sie zum unsterblichen Leben erweckt, als die Stimme dessen erkennen, der gesagt hat: „Kommt alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken.“ {BEcho, 15.Januar 1889, Abs.10}

Durch ihre Vereinigung mit Christus sind sie Teilhaber der göttlichen Natur geworden und das qualifiziert sie für das ewige Leben.

Der Lebensspender wird Seinen erworbenen Besitz in der ersten Auferstehung hervorrufen, und bis zu dieser triumphalen Stunde, wenn die letzte Posaune ertönt und die riesige Armee zum ewigen Sieg hervorkommt, wird jeder schlafende Heilige in Sicherheit bewahrt und wie ein

kostbares Juwel gehütet werden, der Gott mit Namen bekannt ist. Durch die Kraft des Erlösers, die während ihres Lebens in ihnen wohnte, und weil sie Teilhaber der göttlichen Natur waren, werden sie von den Toten auferweckt. (Brief 65a, 1894, zitiert in The S.D.A. Bible Commentary 4:1143. Hvn 38.2)

Das ist so wunderbar: „Jeder schlafende Heilige wird in Sicherheit bewahrt und wie ein kostbares Juwel gehütet werden, der Gott mit Namen bekannt ist.“ Ihre Namen stehen im Buch des Lebens, und niemand kann ihnen ihr Erbe nehmen. Sie sind Miterben mit Christus. Für den schlafenden Heiligen macht es keinen Unterschied, ob er drei Monate, 300 Jahre oder 3000 Jahre im Grab liegt ... für ihn ist es nur ein kurzer Moment, in dem er seine Augen schließt und sie wieder öffnet, wenn der Herr des Lebens ihn zu seinem unvergänglichen Erbe ruft.

Die Stunde wird kommen; sie ist nicht mehr fern, und einige von uns, die jetzt glauben, werden auf der Erde leben und sehen, wie sich die Weissagung erfüllt, und die Stimme des Erzengels hören und die Posaune Gottes, die von den Bergen und Ebenen und Meeren bis in die entlegensten Teile der Erde hallt. Die ganze Schöpfung wird diese Stimme hören, und diejenigen, die in Jesus gelebt haben und gestorben sind, werden dem Ruf des Fürsten des Lebens folgen. Sie wird in den Kerkern der Menschen, in den Höhlen der Tiefe, in den Felsen und Höhlen der Erde zu hören sein, nur um befolgt zu werden. Es ist dieselbe Stimme, die sagte: „Kommt alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken“ – dieselbe Stimme, die sagte: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Alle, die dieser Stimme gehorcht haben, als sie sagte: „Wer Mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach“, werden hören: „Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, Ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn! Für sie wird diese Stimme Ruhe, Frieden und ewiges Leben bedeuten. Sie werden sie als die Stimme des Einen erkennen, der von ihren Schwachheiten berührt wurde. {Review and Herald, 31.Juli 1888, Abs.9}

Was fehlt noch, damit dieses Ereignis stattfinden kann? Warum müssen die schlafenden Heiligen so lange auf die Auferstehung warten? Warum muss die Schöpfung noch immer unter der Sünde der Menschheit leiden und seufzen? Wie die Bibel und der Geist der Weissagung zeigen, kann die Weltgeschichte erst dann abgeschlossen werden, wenn jeder lebende Mensch die Gelegenheit hatte, die Wahrheit über Gottes liebevollen und langmütigen Charakter zu erfahren. Dies wird erst möglich sein, wenn die 144.000 als Erstlinge offenbar geworden sind, die völlig frei von falschen Vorstellungen über Gott sind und Seinen Charakter vollkommen widerspiegeln.

*Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit Ihm **hundertvierundvierzigtausend**, die trugen den Namen Seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben. ... Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben; denn sie sind jungfräulich [rein]. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erkaught worden als Erstlinge für Gott und das Lamm, und in ihrem Mund ist kein Betrug gefunden worden; denn sie sind unsträflich vor dem Thron Gottes. Offenbarung 14,1.4.5*

Satans Lügen haben die Menschheit so tief durchdrungen, dass nur diese Gruppe am Ende der Zeit durch Gottes Gnade von jeder falschen Vorstellung von Gottes Charakter befreit wurde. Weil sie Gott als den erkannt haben, der Er wirklich ist, als einen Gott des Lebens, in dem es weder Tod noch irgendeine Finsternis gibt, stehen sie unter dem vollen Schutz des Gesetzes, und das Licht Seiner Agape-Liebe strahlt aus ihren Gesichtern. Sie können nicht sterben, weil sie sich von jeder Verbindung mit Sünde und Tod gelöst haben und durch Seinen Sohn, den Fürsten des Lebens, vollständig mit dem Gott der Lebenden vereinigt sind. Sie verstehen die Verbindung von Sünde und Tod als natürliche Folge und nicht als willkürliche Strafe seitens Gottes. Sie kennen Ihn als einen völlig gewaltfreien Gott der selbstlosen Liebe, der die Freiheit Seiner Geschöpfe so sehr respektiert, dass Er ihre Entscheidungen akzeptiert, selbst wenn sie Seinem ausdrücklichen Willen widersprechen. Wenn Menschen sich Seinen Bemühungen widersetzen, sie von der Herrschaft Satans, der Sünde und dem daraus resultierenden Verfall und Tod zu befreien, wird Gott sie mit großer Traurigkeit den Folgen ihrer Entscheidung überlassen.

Der letzte Feind, der vernichtet wird ...

Es steht geschrieben: „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“ 1.Korinther 15,26. Wenn Gottes Kinder glauben, dass der Tod von Gott kommt, hindert sie das daran, durch den Geist Christi vollständig in den Schutz des Gesetzes einzutreten, denn wenn wir Gott etwas zuschreiben, was in Wahrheit nicht in Ihm ist, verursacht das einen Riss⁶ in unserem Geist und hindert uns daran, in eine vollständige Beziehung der Liebe und des Vertrauens zu Gott und Seinem Sohn einzutreten. Solange wir an dieser Falschheit festhalten, können wir den Namen des Vaters nicht auf unserer Stirn tragen. Wir müssen aufhören, den Tod mit Gott in Verbindung zu bringen, sonst sind wir nicht wirklich in der Lage, zwischen dem gerechten Reich Gottes und dem Reich Satans und der Sünde zu unterscheiden. Sie sind in unserem Geist miteinander verwoben. Wir können sagen: Die Aussage: „Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod“ bezieht sich auch auf die unsichtbaren Bereiche unseres Denkens und unserer Wahrnehmung von Gott.

Und solange die Welt nicht die Gelegenheit hatte, den wahren Charakter Gottes in der Lehre und im Leben einer Gruppe von Gottes Kindern zu sehen, kann die Welt nicht zu einer endgültigen Entscheidung gebracht werden. Erst wenn dies geschehen ist, kann Jesus wiederkommen und Seine Kinder endgültig zu sich nehmen. Und dann werden sich die Worte Jesu erfüllen: „Und wenn Ich hingehe, um einen Platz für euch vorzubereiten, werde Ich wiederkommen und euch zu Mir nehmen, damit ihr seid, wo Ich bin.“

Die 144.000 sind absolut notwendig, um diese Weltgeschichte zu ihrem Abschluss zu bringen. Durch ihr richtiges Verständnis des Charakters Gottes werden sie ihre Herzen für den Geist von Jesu in einer solchen Weise öffnen, dass Er sich in ihnen voll und ganz offenbaren kann. In Verbindung mit dem Werk des vierten Engels, der die ganze Erde mit seinem Licht erleuchten

⁶ Einen Riss in der Schutzmauer, siehe z.B. 2.Mose 19,22, 1.Chronik 15,13 und Hesekiel 22,30 (nach der Schlachter 2000)

wird, wird diese Gruppe die Welt in ihre entscheidende Phase bringen. Und wenn jeder lebende Mensch auf der Erde seine Entscheidung für oder gegen den Fürsten des Lebens getroffen hat, kann der Herr Jesus wiederkommen und die schlafenden Heiligen auferwecken und sie zusammen mit den lebenden Heiligen zu sich in den Himmel holen.

Diese Gruppe gibt es bereits. Sie ist noch klein, aber in vielen Teilen der Welt vertreten. Die „Vater-der-Liebe-Bewegung“ bzw. im Englischen: „Father-of-Love-Movement“ innerhalb des Adventismus wächst stetig und entwickelt sich auch geistlich weiter, indem sie immer mehr über unseren gütigen himmlischen Vater und Seinen geliebten Sohn lernt. Es ist eine sanfte Bewegung, die nach dem Vorbild unseres Herrn Jesus wirkt, von dem geschrieben steht: „Er wird nicht schreien noch rufen, und Seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.“ Wir laden dich ein, einige unserer Publikationen zu studieren, die am Ende dieses Buches vorgestellt werden. All diese Publikationen basieren auf dem Wort Gottes, dem Geist der Weissagung und der Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben, die unserer Gemeinde 1888 gebracht wurde.

In Deutschland sagt man oft: Der Tod gehört zum Leben. Aber das stimmt nicht. Der Tod ist der größte Feind des Lebens, denn er zerstört und vernichtet das Leben und sogar die Existenz, zumindest für diejenigen, die sich geweigert haben, das von Jesus Christus angebotene Heil anzunehmen. Sie werden ihr Leben und ihre Existenz verlieren und nie wieder zurückverlangen.

Hören wir auf, unseren Schöpfer und Lebensspender als denjenigen zu betrachten, der uns den Tod bringt, wenn wir nicht genau das tun, was Er will. Lasst uns anerkennen, dass Er uns Seine Gebote als unbedingt notwendigen Schutz gegeben hat, um uns vor den lebenszerstörenden Prinzipien von Übertretung und Sünde zu bewahren.

Wie es geschrieben steht:

„... die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.“ Jakobus 1,15
aber:

„Auf dem Pfad der Gerechtigkeit ist Leben, auf ihrem Weg gibt es keinen Tod.“ Sprüche 12,28

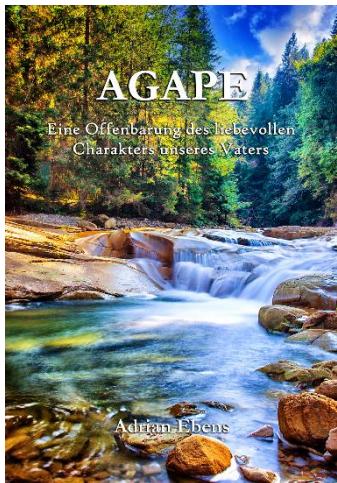
Ich möchte mit diesem schönen Zitat von Stephen Haskell, einem unserer treuen Adventpioniere, schließen:

„Der Herr wird Seine herrliche Stimme hören lassen.“ Dann wird der fromme Sklave sich erheben und die Ketten abschütteln, die ihn fesseln. Die Posaune des Jubeljahres des Herrn wird im ganzen Land widerhallen. **Die Heiligen, die in Satans Gefängnis, dem Grab, schlafen, werden den freudigen Klang hören**, und der, „der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte niederriss; der seine Gefangenen nicht nach Hause entließ“, wird machtlos sein, seine Beute zu halten; denn unser Erlöser hat gesagt: **„Auch die Gefangenen des Starken sollen ihm genommen werden, und die Beute des Tyrannen soll entfliehen“** – ja, für immer befreit werden von der Macht der Sünde und Satans. {The Cross and its Shadow CIS 255.4}

Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; vor Deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich! Psalm 16,11

Für weitere Studien ...

Alle diese Bücher können kostenlos heruntergeladen oder online unter www.maranathamedia.de gelesen werden:



offenbart wurde? Kann dieses gleichzeitig den Worten der Bibel treu bleibt? Den Schlüssel zu diesem Rätsel findest du in diesem Buch.

Agape

Das Leben von Christus, der vor 2000 Jahren über diese Erde wandelte, bietet uns ein Muster von selbstloser Liebe, das Millionen Menschen Frieden gebracht hat. Denen, die mit dem Wort Gottes vertraut sind, fällt es oft schwer, die Beschreibungen Gottes in der Bibel, besonders im Alten Testament, mit dem Leben und den Lehren Jesu in Einklang zu bringen. Aber doch sagte Jesus in einem ergreifenden Moment zu einem Seiner Nachfolger: „Wer Mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“.

Kann es wahr sein, dass Gott wirklich barmherzig, gnädig und gütig ist, wie es im Leben Jesu Dilemma wirklich gelöst werden, während man



Das Handeln unseres sanftmütigen Gottes

„Das Handeln unseres sanftmütigen Gottes“ präsentiert überzeugende Beweise aus der Bibel, um Gott von den Vorwürfen freizusprechen, Er sei lieblos, rüchtig, kontrollierend, ungerecht, jähzornig oder gewalttätig. Das Buch zeigt, dass die gesamte Bibel, richtig verstanden, im Einklang steht mit der eindeutigen Aussage „Gott ist Liebe“ (1.Johannes 4,8).

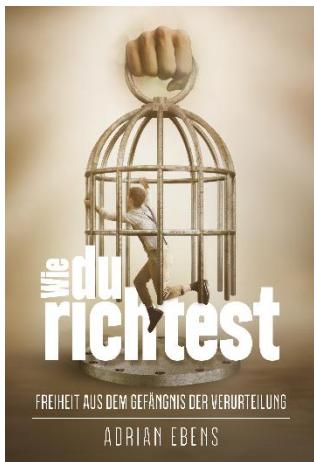
Einfach eine wunderschöne Lektüre!



Das Muster der Gerichte Gottes

Die meisten Christen haben feste Vorstellungen davon, was der Zorn und die Gerichte Gottes bedeuten. Sie glauben, dass diese einen aktiven Akt Gottes darstellen, der an einem bestimmten Punkt Seine Geduld verliert und die Übertreter Seines Gesetzes bestraft und vernichtet, indem Er Seine heiligen Engel anweist, Menschen zu verletzen, zu quälen und zu töten, und indem Er die Kräfte der Natur auf zerstörerische Weise einsetzt, um Sein Ziel, die Abtrünnigen zu vernichten, zu erreichen. Wie kommen Menschen zu dieser Schlussfolgerung?

Durch die Geschichten vom Kreuz Christi und der Zerstörung Jerusalems entdecken wir ein anderes Muster, sowohl für die Gerichte Gottes als auch für die endgültige Vernichtung der Gottlosen.



Wie du richtest

Gerichtstag! Die meisten Kulturen der Welt halten an dem Grundsatz fest, dass jeder für die Dinge, die er in diesem Leben getan hat, gerichtet wird. Jesus Christus gibt uns ein einfaches Prinzip, um dieses Gericht durchzustehen:

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!
(Matthäus 7,1)

Wie fühlt es sich an, in einem Reich zu leben, in dem man aufhört, andere zu richten? Wie kann das möglich sein? Wir richten ständig das Aussehen, die Größe, das Verhalten und die Fähigkeiten anderer. Wir beurteilen Menschen aufgrund ihrer

Hautfarbe, ihrer religiösen Zugehörigkeit, ihrem sozialen Status, ihrem Einkommen und ihrem Intellekt. Wohin können wir uns wenden, um ein vollkommenes Beispiel von jemandem zu finden, der nicht richtet, damit wir seinem Vorbild folgen können?

Sicher schlafen in dem dunklen Gefängnis des Feindes

***Satan ist der Urheber von Sünde, Leid und
Krankheit und hat die Macht über den Tod.***

(Hebräer 2,14)

Christus ist die Auferstehung und das Leben.

***(Johannes 11,25) Er ist der Weg, die Wahrheit und
das Leben. (Johannes 14,6)***

***„Die Macht des Todes lag in den Händen des Teufels; aber Jesus
hat dem Tod seine schmerzliche Verzweiflung genommen,
indem Er den Feind auf seinem eigenen Territorium traf und ihn
dort besiegte. ... Der Konflikt zwischen Christus und Satan
wurde entschieden, als der Herr von den Toten auferstand,
das Gefängnis Seines Feindes bis in seine Grundfesten
erschütterte und ihm seine Beute raubte ... Diese
Auferstehung war ein Vorbild und eine Zusicherung für die
endgültige Auferstehung der gerechten Toten bei der
Wiederkunft Christi.“ {3SP 239.2}***

Wie Christus die Säulen des Reiches Satans niederriss und die
Menschheit aus Satans unsichtbarem Gefängnis – seinen
Lügen über Gott und Seinen Sohn – und aus seinem sichtbaren
Gefängnis – dem Grab – befreite, ist das Thema dieser kleinen
Broschüre.

